

7. Februar 2023

Was erlaube Neuer? Isse immere verletzt!

Frei nach Giovanni Trapattoni, dem unvergesslichen Ex-Bayern-Trainer zwischen 1996 und 1998. Was war passiert? Zunächst hat sich Manuel Neuer beim vertraglich verbotenen Skilaufen irgendwann um Weihnachten einen Schien- und Wadenbeinbruch zugezogen. Dem Vernehmen nach sogar einen offenen, was Bayern München aber weder bestätigt noch dementiert. Sozusagen ein rein internes Thema, das niemanden etwas angeht. Gegen Ende Januar hat dann Bayern München Neuers langjährigen Torwarttrainer und Freund Toni Tapalovic gefeuert. Ohne vorher darüber mit Manuel Neuer zu sprechen. Anfang Februar hat Manuel Neuer dann der Süddeutschen Zeitung (Alpen-Prawda) ein "großes" Interview über das "Herausreißen seines Herzens" gegeben. Dieses Interview hat hohe Wellen geschlagen. Jetzt wird Neuer vereinsschädigendes Verhalten vorgeworfen.

Betrachten wir zunächst die rechtliche Lage. Wer hat hier gegen Recht und Gesetz verstoßen? Bayern München nicht. Die durften Tapalovic jederzeit feuern, sofern sie sein Gehalt weiterbezahlen, wovon ich fest ausgehe. Manuel Neuer hat in seinem Vertrag sicher einen Passus drinstehen, dass er "große" Interviews vorab von seinem Verein absegnen lassen muss. Wenn nun die Bayern gegen Neuer juristisch vorgehen würden (was sie garantiert nicht tun werden), dann würden sie sehr wahrscheinlich nicht damit durchkommen, da Neuer nicht mehr als seine persönliche Meinung geäußert hat.

Wir reden hier also möglicherweise von moralischen Vergehen von der einen oder anderen Seite, aber nicht von juristischen.

Da Manuel Neuer aufgrund seiner Verletzung für mindestens 6 Monate ausfällt, hat sich Bayern München nach einem externen Vertreter umgesehen. Die erste Anfrage ging nach Monaco, wo Alexander Nübel, der bei Bayern München unter Vertrag steht, verleihweise das Tor hütet. Der Herr Nübel hat sich aber negativ zur Anfrage aus München geäußert. Er kam sich unter dem Torwarttrainer Tapalovic immer wie das fünfte Rad am Wagen vor. Für den gab es, laut Nübel, immer nur Neuer, Neuer und noch mal Neuer. Also war man in München ab sofort gereizt.

Ich möchte an dieser Stelle vor dem endgültigen (moralischen) Urteil noch einen Einwurf tätigen. Nehmen wir einmal an, dass Manuel Neuer erst 27 Jahre alt und frisch gekürter Welttorhüter des Jahres wäre. Außerdem hätte er gerade den Blinddarm entfernt bekommen und wäre in drei Wochen wieder einsatzbereit. Weiterhin wären Vertragsverlängerungsverhandlungen zwischen Neuer und

Bayern München bereits für den nächsten Monat angesetzt. Wer glaubt, dass Toni Tapalovic unter den skizzierten Bedingungen ohne Rücksprache mit Manuel Neuer gefeuert worden wäre? Bitte den Finger heben.

Vermutlich hat ja das Ausweinen eines Alexander Nübel (5. Rad am Wagen) zum richtigen Zeitpunkt eine nicht unwesentliche Rolle bei dem Vorgang des Feuerns gespielt. Dazu hätte ich einige Fragen:

1. War es dem Verein Bayern München vollkommen unbekannt, dass es für Toni Tapalovic "nur einen gegeben hat" (frei nach dem Highlander)?
2. Wieso war das Bayern München nicht bekannt?
3. Würde es zum guten Benehmen gehören, dass man (als Bayern München) erst mal fragt (wie ist dein Umgang mit den Ersatztorhütern?), dann ermahnt, dann abmahnt und erst danach feuert?

Grundsätzlich kann ich es nicht ausstehen, wenn gemachte Unterschiede (erst Neuer, dann lange, lange nichts) ein bestimmtes Maß überschreiten. Es kann also durchaus sein, dass die fristlose Kündigung von Tapalovic berechtigt und angemessen war. Aber guter Stil war es sicher nicht.

Ich kann Manuel Neuer nichts vorwerfen. Er darf seine Meinung sagen und er hat seinen Klub nicht durch den Dreck gezogen. Natürlich hätte man ihn intern angehört. Aber seine Einwände wären vollständig abgeprallt. Die Veröffentlichung hat die von Manuel Neuer erwünschte und die bei Bayern München verhasste Wirkung erzielt.

Dem Vernehmen nach hat Bayern Münchens 35 Jahre alter Cheftrainer Julian Nagelsmann den größten Teil zur Causa Tapalovic beigetragen. Ich halte es für relativ wahrscheinlich, dass im Hause Nagelsmann eines Tages eine Rechnung zur beschriebenen Vorgehensweise eintrudeln wird. In Form einer Entlassung. Und ich halte es immerhin für denkbar, dass auch im Hause Kahn (Vorstandsvorsitzender) irgendwann eine Teilrechnung für den gewählten Stil eintrifft.